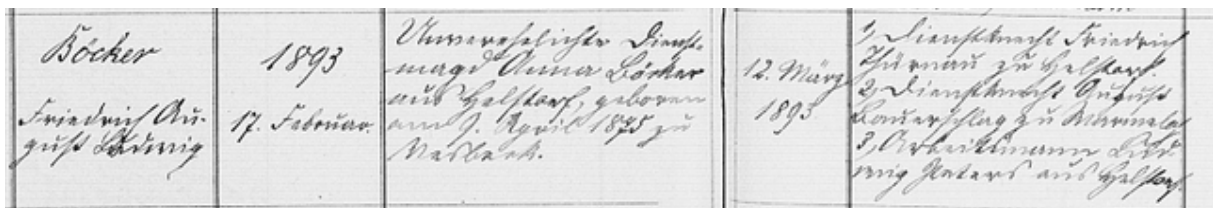


Helstorfer wurde 1947 Landtagsmitglied

Von Stefan Weigang (2016/2018)

Hannover, am neunten Dezember vor 69 Jahren. 87 ernannte Abgeordnete des niedersächsischen Landtages treten zusammen. Unter ihnen befindet sich auch ein Mann aus Helstorf: Louis Böcker, Arbeiter, Gewerkschafter, Abgeordneter der SPD.

Louis Böcker, auch Ludchen Böcker genannt, wurde am 17. Februar 1893 als Friedrich August Ludwig Böker in einer armen Helstorfer Familie geboren. Sein Großvater war Schäfer im Nachbardorf Vesbeck¹. Seine Mutter war die unverheiratete Dienstmagd Anna Böcker aus Helstorf, Taufpaten die Dienstknechte Friedrich Thürnau aus Helstorf und August Bauerschag aus Warmeloh und der Arbeitsmann Ludwig Peters aus Helstorf.



Noch als Jugendlicher, im Alter von 14 Jahren, wurde Louis Böcker Gummiarbeiter, Bohrer und Rammer in der „Excelsior“, der späteren Conti in Hannover-Limmer. Dort arbeitete er auch nach seinem Kriegsdienst 1915 bis 1918.

Böcker war schon 1909 Freidenker und 1910 Mitglied von Gewerkschaft und SPD geworden. Nach dem Ersten Weltkrieg begann seine steile Politikkarriere. Zwischen 1915 und 1918 diente Louis Böcker als Soldat im [Ersten Weltkrieg](#), nahm jedoch direkt nach Kriegsende im Jahr 1918 seine Tätigkeit als Gummiarbeiter bei Excelsior wieder auf. Er wurde 1919 Vorsitzender des Arbeiterrates, später Betriebsrat der Excelsior-Gummiwerke².

¹ Pfarrarchiv Helstorf, Kirchenbücher; Gespräche mit zwei Nachkomminnen von Louis Böcker, Hannover 1999; Helstorf liegt 15 km nördlich von Neustadt am Rübenberge und 35 km nördlich von Hannover (<https://de.wikipedia.org/wiki/Helstorf>)

² siehe https://de.wikipedia.org/wiki/Hannoversche_Gummiwerke_Excelsior



(Repro: Weigang)

Von 1921 bis zur Absetzung durch die Nazis im Jahre 1933 war er Angestellter des Fabrikarbeitsverbandes³.



Böcker 1930 auf einem Gruppenfoto seiner Dienststelle (Repro: Weigang)

³ Böcker im Jahre 1930. Auszug aus einem Gruppenfoto seiner Dienststelle, Repro: Weigang
Eine weitere Aufnahme aus „40 Jahre DGB“, übernommen aus dem Handbuch des nds.
Landtages, zeigt Böcker im Jahre 1948. Sein Unterschriftstempel ist in der Broschüre
„Hannover 1945/46“, Seite 36.

Nach nur zwei Monaten Haft im Jahre 1933 war er als Zeitungswerber und Reisender tätig und wurde 1940 wurde zur Luftschutzpolizei eingezogen. Wie Albin Karl und andere Genossen erfüllte er als Reisender eine wichtige Funktion für die Arbeiterbewegung. Sie hielten die Verbindungen zwischen den versprengt lebenden und im Untergrund lebenden Parteimitgliedern.

Unmittelbar nach dem Einmarsch der Amerikaner am 10. April 1945 erreichten sie die Einsetzung des „Ausschusses für Wiederaufbau“. Böcker war Beauftragter des Unterausschusses Gewerkschaften und setzte sich unermüdlich für den Wiederaufbau der Gewerkschaften ein. Er wurde erster DGB-Kreisvorsitzender in Hannover und Mitglied des ernannten Stadtrates von Hannover.

Louis Böcker wurde 1947 auch Mitglied des gewählten Landtages. Dort war er schon vom 9. Dezember 1946 bis 28. März 1947 Vorsitzender des Ausschusses für die Arbeitsverwaltung.



Louis Böcker (2. von li)(Repro: Weigang)

Böcker starb am vierten November 1950 im Alter von nur 53 Jahren, deutlich früher als seine politischen Weggenossen.

In Hannover-Bothfeld ist die Böckerstraße nach ihm benannt



Die Böckerstraße in Hannover-Bothfeld (Foto: Weigang)

„Reliable and conscientious. He is a trade unionist first and foremost“⁴ kennzeichnete ihn der britische Intelligent Service zutreffend. Böcker war ein Fleißarbeiter, dicht hinter den ersten Repräsentanten wie Albin Karl tätig.

Eine umfassende Biografie des Helstorfers steht noch aus⁵.

⁴ Zuverlässig und gewissenhaft. Zuerst und vor allem Gewerkschafter

⁵ siehe Simon, Barbara : Abgeordnete in Niedersachsen 1946 - 1994 : biographisches Handbuch, 1996, Seite 42; Louis Böcker, in https://de.wikipedia.org/wiki/Louis_B%C3%B6cker, abgerufen 19.1.2018